



© Bettina Böhm

Xylofonspiel

Mäuse tanzen lustig 'rum

Tierisch musikalische Erlebnisse nach einer bekannten Melodie Magdalena Gosch

Auf Grundlage der Melodie des amerikanischen Traditional „Skip to my lou“ entsteht eine tierische Geschichte zum Singen, Bewegen und Musizieren. Die Bewegungsarten der Tiere werden zu markanten Motiven, welche körperlich, stimmlich und instrumental darstellbar sind. Dabei steht das Xylofon als prägnantes Instrument im Vordergrund.

Die Unterrichtsstunde bedarf einiger Vorbereitungen, die die Lehrkraft vorab treffen sollte:

Materialien und Instrumente

••• Bildkarten mit den Tieren (Mäuse, Ponys, Känguru, Schlangen und Kolibri) bereitlegen.

••• Die Hälfte der Xylofone mit roten Klebepunkten auf den Tönen *f* und *c* und die andere Hälfte Xylofone mit grünen Klebepunkten auf *c* und *g* vorbereiten.

••• Für das Dirigierspiel die Farb-Bildkarten rot und grün oder ein grünes und ein rotes Chiffontuch (gegebenenfalls befestigt an einem Xylofon-Schlägel, quasi als Dirigierstab) bereitlegen.

Raumorganisation

••• Aufbau eines Sitzkreises mit einem grünen Tuch (als „Wiese“) und den Bildkarten der Tiere in der Mitte

••• Aufbau einer Hör rätsel-Station (markiert mit der Horch-Bildkarte) mit Notenständern oder Stühlen und einem Tuch als Vorhang. Dazu wird ein Xylofon gestellt.

••• Aufbau eines Kreises mit den markierten Xylofonen jeweils nebeneinander

Einstieg in die Geschichte

Zum Einstieg bildet die Gruppe einen Sitzkreis mit dem grünen Tuch in der Mitte und den darauf verteilten Tier-Bildkarten. Alle betrachten und kommentieren die Bilder gemeinsam. Dabei wird geklärt, wie die Tiere sich bewegen, und ausprobiert, wie die Bewegungen mit dem eigenen Körper dargestellt werden können. Daraufhin spricht die Lehrkraft erstmals die

Textverse des Lieds *Mäuse tanzen lustig 'rum* (S. 17 + HB 3–4). Dazu bewegt sich die Gruppe entsprechend der Tiere durch den Raum. Selbstverständlich dürfen dabei auch die markanten Geräusche der Tiere nachgeahmt werden.

Zurück im Kreis beginnt die Lehrkraft die Verse zu singen. Nach jeder Strophe folgt die Darstellung der Bewegungsarten der Tiere ausschließlich mit den Fingern und Armen auf dem Boden bzw. in der Luft (S. 17).

Liederarbeitung mit Patschen

Allmählich singen die Kinder mit und der Gesang wird ergänzt durch beidhändiges gleichzeitiges Patschen der Hände auf den Oberschenkeln. Auf gleichzeitiges Patschen ist zu achten, da diese Bewegung später in Form der Bordunbegleitung auf die Xylofone übertragen werden soll.

Ratespiel am Xylofon

Die Lehrkraft wandert mit der Gruppe zur vorbereiteten Hör rätsel-Station. Die Kinder positionieren sich vor dem Vorhang, die Lehrkraft dahinter. Nun folgt eine Höraufgabe. Die Lehrkraft kann nochmal auf die Horch-Bildkarte hinweisen. Die Kinder raten, welches Tier sie über das Xylofon laufen hören. Die Lehrkraft spielt und erzeugt dabei deutliche klangliche Unterschiede (z. B. die Mäuse schnell und leise auf tiefen Tönen, die Ponys laut, das Känguru mit einzelnen Sprüngen, der Kolibri schnell auf hohen Tönen, die Schlange mit Glissando).

Sind alle Tiere erkannt, kommt die Lehrkraft mit dem Xylofon vor den Vorhang. Alle stimmen das Lied an und nach jeder Strophe spielt die Lehrkraft den entsprechenden Tier-Klang. Dabei sollen die Kinder aufmerksam zuschauen und zuhören. Die Gruppe spricht darüber, wie jeder Klang auf dem Xylofon gespielt wird.

Schlägel als Tiere

Jedes Kind erhält ein Paar Xylofonschlägel. Sollten die Kinder noch gar nicht oder nur

wenig mit Schlägeln gearbeitet haben, ist nun ein guter Zeitpunkt, die Schlägelhaltung zu überprüfen, zu korrigieren und zu festigen.

Die im Einstieg geübten Bewegungen der Finger und Arme werden auf das Schlägelspiel übertragen. Die Lehrkraft stimmt das Lied an und alle Kinder steigen mit ein. Während der Strophen spielen alle im Parallelschlag mit den Schlägeln auf dem Fußboden (entsprechend der Patschbewegungen aus der Liederarbeitung). Im Anschluss folgen die Bewegungsarten der Tiere mit Schlägeln entsprechend den zuvor besprochenen Spielarten (noch ohne Xylofon).

Schlägel-Sensibilisierung

Die Kinder finden sich in Paaren zusammen. Ein Kind liegt auf dem Boden. Das andere Kind spielt mit den Xylofonschlägeln auf dem Rücken des am Boden liegenden Kindes vorsichtig die Tierbewegungen. Die Lehrkraft führt dies zunächst exemplarisch mit einem Kind vor, damit keine Unfälle bzw. Verletzungen entstehen.

Nun sind die Kinder an der Reihe. Die Lehrkraft hält jeweils eine Bildkarte hoch, damit die Kinder wissen, welche Tierbewegung sie mit den Schlägeln spielen sollen. Die Kinder, die liegen, raten, welches Tier das Partnerkind mit den Schlägeln darstellt. Sind alle Tiere einmal an der Reihe gewesen, wird getauscht.

Xylofonkreis

Im vorbereiteten Xylofonkreis sitzen immer zwei Kinder an einem Instrument. Zunächst werden mit Hilfe der Bildkarten die zuvor auf dem Fußboden bzw. Rücken ausgeführten Bewegungen der Schlägel auf das Xylofon übertragen.

Nun singen alle gemeinsam das Lied und spielen dabei zunächst die Bordun-Begleitung auf dem Fußboden oder den Oberschenkeln. Nach jeder Strophe folgt die Verklänglichung der Bewegungsarten auf den Xylofonen.



HB 3: *Mäuse tanzen lustig 'rum*
HB 4: *Mäuse tanzen lustig 'rum* (Playback)



Bildkarten



Mäuse tanzen lustig 'rum
als PDF
Bildkarten als PDF

Bordun

Die Kinder bleiben im Kreis, setzen sich jetzt aber vor die Instrumente.

Diese sind entsprechend der beiden Harmonien (F = rot, C = grün) mit farbigen Klebepunkten markiert. Zunächst wird festgelegt, welche Kinder zu welcher Farbe gehören. Die Lehrkraft nutzt die rote und grüne Bildkarte oder ein rotes und ein grünes Tuch (gegebenenfalls an Xylofonschlägeln befestigt) zum Dirigieren. Die Kinder spielen entsprechend des Dirigats

bei der jeweiligen Farbe mit den Schlägeln auf dem Boden. Eventuell können anschließend auch Kinder dirigieren.

Wenn die Kinder sicher auf die Farben reagieren, singt die Lehrkraft allmählich die Melodie dazu, wodurch der Harmonieablauf in seine endgültige Reihenfolge kommt.

Schlussgestaltung

Nun setzen sich die Kinder wieder an die Xylofone. Die zuvor geübte Bordun-Begleitung

wird jetzt auf die Instrumente übertragen. Die Lehrkraft unterstützt den Harmonieablauf weiterhin mit den Farbbildkarten bzw. Tüchern.

Mit Hilfe der Tier-Bildkarten kann die Reihenfolge der Liedstrophen festgelegt werden. In der Schlussgestaltung entsteht ein Wechselspiel aus der Bordun-Begleitung zur Melodie und den explorativen Spielarten zu den Gangarten der Tiere.

Mäuse tanzen lustig 'rum

Musik: nach dem amerikanischen Kinderlied
Skip to my lou, um 1840
Text: Magdalena Gosch

The musical score is written on two staves in 2/4 time. The first staff contains the melody with lyrics: 'Mäu - se tan - zen lus - tig 'rum, — Mäu - se tan - zen lus - tig 'rum, —'. The second staff continues the melody with lyrics: 'Mäu - se tan - zen lus - tig 'rum — auf der grü - nen Wie - se.' Above the notes are colored cards: red (F) and green (C). The first staff has a red card above the first measure and a green card above the fifth measure. The second staff has a red card above the first measure, a green card above the fifth measure, and a red card above the eighth measure.

Strophen

Aktion

1. Mäuse tanzen lustig 'rum. ●●●●●●●● *wildes Durcheinander mit den Fingerspitzen*
2. Ponys rennen im Galopp. ●●●●●●●● *Hände patschen im Galopp-Rhythmus abwechselnd auf den Oberschenkeln*
3. Das Känguru hüpft kreuz und quer. ●●●●●●●● *beide Hände patschen gleichzeitig sowohl rechts als auch links des Körpers*
4. Der Kolibri, der flattert schnell. ●●●●●●●● *schnelles Fingertippen rechts des Körpers*
5. Die Schlange schlängelt sich und zischt. ●●●● *aufeinander gelegte Handflächen schlängeln in der Luft oder auf dem Boden hin und her*